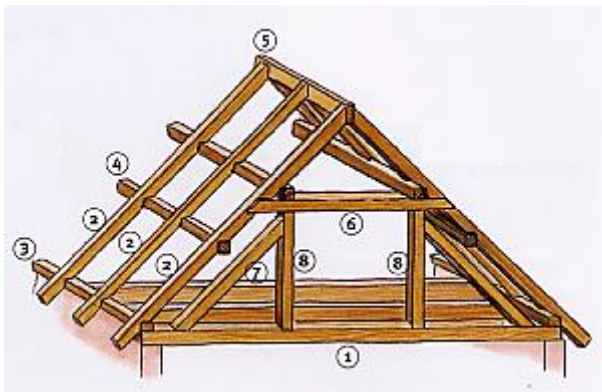


## Sieht ein Dach immer gleich aus?



*Schon die Griechen und Römer bauten Dachstühle. Sie legten gebrannte, flache Dachziegel auf den Dachstuhl aus Holzlatten. Der römische Dachstuhl (links) ist der Vorläufer unserer heutigen Dachstühle.*

Im Grunde macht erst das Dach ein Gebäude wohnlich, nicht umsonst spricht man auch vom "Dach über dem Kopf". Bauernhäuser deckte man früher meist mit billigem Schilf (Reet); allerdings ist dieses Material brennbar und daher heute nur noch selten zu sehen. In kühlen und feuchten Gebieten wird das Haus meist mit stabilen Dachziegeln gedeckt, also speziell geformten, wasserfesten Ziegelsteinen, obwohl diese ein großes Gewicht haben, das eine Schneelast im Winter noch kräftig erhöhen kann.



*Die Teile eines Dachstuhls: Dachbalken (1), Sparren (2), Fußpfette (3), Mittelpfette (4), Firstpfette (5), Zange (6), Strebe (7), Stiel (8)*

Wichtig ist daher eine hohe Tragfähigkeit des Dachstuhls, also des Holzgerüsts, auf dem die Dachziegel liegen. Meist besteht es aus mächtigen Balken, die auf dem Mauerwerk aufliegen, und zahlreichen kleineren Balken als Tragegerüst.

Es gibt unzählige Dachformen. Am häufigsten ist das Satteldach mit mehr oder weniger steiler Dachneigung. Beliebt bei Einzelhäusern sind auch das Walmdach, bei dem die Giebel durch Dachflächen ersetzt sind, und das Mansarddach, das aus mehreren Teilen mit unterschiedlicher Dachneigung besteht. Am unteren Rand jedes Daches entlang läuft die Dachrinne, die das Regenwasser auffängt und ableitet.